



Demenz

– Ein Wegweiser –
für den Landkreis Bad Kissingen

– 2. Auflage –



Seniorenticket 65+

Mit dem Bus unabhängig und mobil



Foto: iStock, Geber86



- **Wo?**
mit Linienbussen in Stadt und Landkreis Bad Kissingen
- **Wer?**
Alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 65. Lebensjahr, die im Landkreis Bad Kissingen wohnen.
- **Wie viel?**
Das Ticket kostet 32,30 €, ist ab dem Kauftag 31 Tage gültig und nicht übertragbar. Sie erhalten es ausschließlich im Bus beim Busfahrer. Bitte halten Sie beim Kauf einen gültigen Lichtbildausweis bereit.



Inhalt

Grußworte	Seite 4
Hilfe in akuten Fällen	Seite 6
Was ist Demenz?	Seite 7
Checkliste.....	Seite 8
Diagnose	Seite 9
Beratung	Seite 11
Umgang mit den Betroffenen	Seite 14
Entlastende Angebote	Seite 19
Finanzielle Hilfen	Seite 34
Impressum	Seite 36

Grußwort des Landrats Thomas Bold

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

Demenz ist in den letzten Jahren immer stärker zum Teil unserer Lebenswirklichkeit geworden. Viele von uns übernehmen bereits Verantwortung für nahe Angehörige, die von Demenz betroffen sind oder kennen Freunde und Bekannte, die eine solche Verantwortung übernommen haben. Fast täglich hat man sich dabei schwierigen Herausforderungen zu stellen. Menschen mit Demenz bedürfen unserer besonderen Fürsorge und Unterstützung. Oft fühlt man sich als Pfleger oder Betreuer selbst hilflos oder sogar überfordert. Hilfe-

stellung soll Ihnen deshalb unser „**Demenzwegweiser**“ sein. Hier finden Sie **wichtige Hinweise, praktische Ratschläge**, aber auch **Kontakt Daten**, an die Sie sich wenden können, wenn Sie mal direkt Hilfe und Rat benötigen. Wir möchten Sie mit Ihren alltäglichen Schwierigkeiten nicht alleine lassen. Und so danke ich auch dem „Kompetenz-Netzwerk Demenz“ für die Aktualisierung dieser Broschüre, die schon mit der ersten Auflage 2018 ein voller Erfolg war.

Es gilt heute mehr und mehr den bereits stattfindenden Bewusstseinswandel in Bezug auf das Thema Demenz in unserer Gesellschaft voranzubringen und zugleich Wege aufzuzeigen, wie diese Erkrankung als eine Selbstverständlichkeit des Lebens in unseren Alltag integriert werden kann. Eine gute Vernetzung zwischen Betroffenen, Ärzten, Pflegern und Betreuern mit dem Ziel, offener mit Demenz umzugehen, ist dabei sehr wichtig. Demenz geht uns alle an!

Ihr



Thomas Bold
Landrat



Grußwort vom KompetenzNetzwerk Demenz für den Landkreis Bad Kissingen

Unsere Erinnerungen und unser Gedächtnis machen einen großen Teil unserer Persönlichkeit, unseres Wesens aus. Erfahrungen und daraus resultierende Erinnerungen prägen uns, begleiten uns in unserem Handeln und machen uns vielseitig. Was aber passiert, wenn diese Erinnerungen und das Gedächtnis verloren gehen? Was macht diese Wesensveränderung mit den betroffenen Menschen und ihren Angehörigen oder Freunden?

Demenz kann nicht verhindert oder geheilt werden. In der Regel spitzt sich die Situation für alle Beteiligten über einen gewissen Zeitraum sogar zu.

Dieser Ratgeber richtet sich an Menschen, die den Verdacht hegen, sie selbst oder ein Angehöriger bzw. jemand aus dem Freundeskreis zeigt Symptome einer demenziellen Erkrankung. Mit der vorliegenden Broschüre sollen erste Fragen beantwortet und Unsicherheiten ausgeräumt werden. Außerdem möchte das KompetenzNetzwerk Demenz mit diesem Wegweiser **wichtige Beratungsstellen und Diagnosewege** aufzeigen. Es werden verschiedene **Angebote zur Entlastung** geschildert, die die Angst und die Hemmschwelle im Umgang mit der Krankheit abbauen sollen.

Wir möchten uns ausdrücklich beim Landkreis Bad Kissingen und beim Regionalmanagement des Freistaates Bayern bedanken, die dieses Netzwerk finanziell und mit Ressourcen unterstützen sowie bei allen Akteuren und ehrenamtlichen Helfern, die sich mit ihrem Engagement einbringen.

**Einen Überblick über bisherige Tätigkeiten
des Netzwerkes finden Sie auf**

www.kg.de/demenznetzwerk



**Und auf der Landkreisseite auf Facebook
in der Gruppe KompetenzNetzwerk Demenz**

[www.facebook.com/groups/kompetenznetzwerkdemenz/
?source_id=229666350421853](https://www.facebook.com/groups/kompetenznetzwerkdemenz/?source_id=229666350421853)





Hilfe in akuten Fällen

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Polizei 110

Rettungsdienst in lebensbedrohlichen Situationen 112

Alzheimer Telefon

Mo - Do 9 - 18 | Fr 9 - 16 Uhr 01803 / 171 017¹

oder 030 / 259 379 514

oder 0931 / 207 814 20

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111

oder 0800 / 111 0 222

1: 9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz



Was ist Demenz?

Die wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen besagt so viel wie „weg vom Geist“.

Das bezeichnet auch das Wesen der Krankheit, nämlich die Verschlechterung bis hin zum Verlust der geistigen Fähigkeiten.

Zu Beginn der Krankheit sind in der Regel **Kurzzeitgedächtnis und Merkfähigkeit** gestört.

Später gehen den Patienten auch **lange eingeprägte Erinnerungen** verloren. D.h. die Patienten vergessen beispielsweise nicht nur Freunde und Kinder, sondern auch die Fähigkeit Auto zu fahren, Zähne zu putzen oder sich ein Brot zu schmieren.

Darüber hinaus gehen auch Fähigkeiten verloren, wie zum Beispiel etwas aufmerksam zu verfolgen, zu sprechen und sich mitzuteilen, eine Information aufzunehmen und zu behalten.

Das heißt, eine Demenzerkrankung erschüttert das ganze Wesen des Menschen.

Dabei ist **Demenz** ein **Oberbegriff** – es gibt viele verschiedene Formen der Krankheit. Dazu zählt auch die Alzheimerkrankheit. Sie ist die häufigste Form der Demenz, in deren Verlauf Nervenzellen im Gehirn unumkehrbar zerstört werden.

Checkliste²

Bei Verdacht auf Demenz:

- 
Lassen Sie Ihre Vermutung vom Facharzt abklären,
 z.B. in der Gedächtnissprechstunde oder vom Nervenarzt,
 Neurologen, Psychiater.
- 
Besorgen Sie sich weitere Informationen
 in Ratgebern, bei Beratungsstellen oder im Internet.
 Oft ist eine kostenlose Schulung für Angehörige sehr hilfreich.
- 
Suchen Sie den Austausch mit anderen Betroffenen.
 (siehe Kapitel 5/Seite 11)
- 
Nehmen Sie entlastende Angebote in Anspruch
 wie z.B. Tagespflege, Verhinderungspflege, ambulante Pflege-
 dienste oder Betreuungs- aber auch Angehörigengruppen
 (siehe Kapitel 5/Seite 11)
- 
**Versuchen Sie offen und ohne Scham
 mit der Krankheit umzugehen.**
 Informieren Sie Ihre nächste Umgebung. Nehmen Sie Hilfe an.

2: Diese Checkliste orientiert sich an der Vorlage im Demenzwegweiser Bamberg 2017, die wir freundlicherweise verwenden durften.

Diagnose

Häufig ist es schwer, vermeintlich an Demenz erkrankte Menschen zu einem Arztbesuch zu überreden. Viele versuchen gerade am Anfang der Krankheit die Symptome zu überspielen.

Folgende Warnsignale können Hinweise auf eine Demenzerkrankung sein:³

- Vergessen von Ereignissen, die erst kurz zurückliegen
- nachlassendes Interesse an Hobbys, Arbeit und Treffen mit Freunden
- fehlender Überblick über finanzielle Angelegenheiten
- hartnäckiges Abstreiten von Fehlern und Irrtümern
- ungewohnte Stimmungsschwankungen, Ängstlichkeit, Reizbarkeit, Misstrauen
- Fehleinschätzung von Gefahren
- Schwierigkeiten, sich in einer ungewohnten Umgebung zurechtzufinden
- Probleme bei der Durchführung von gewohnten Tätigkeiten
- Wortfindungsstörung

Normalerweise führt der Hausarzt/die Hausärztin die Erstdiagnose durch. Dabei sollte die Einschätzung eines Facharztes (Neurologe/Psychologe/Nervenheilkunde; Radiologe; Internist) einbezogen werden. Je früher und je genauer eine Diagnose gestellt wird, umso besser können Betroffene und Angehörige anschließend versorgt werden. Wo bei das Hauptziel die Verbesserung der Lebensqualität ist, denn eine Heilung gibt es zurzeit noch nicht. Eine Abklärung der Symptome ist zudem für viele eine Entlastung, denn es erklärt oft die Veränderungen bei den Betroffenen.

3: Quelle: vgl. Ratgeber Demenz, Bundesministerium für Gesundheit, 12. Auflage, 12/2010

Die wichtigsten Adressen für eine Diagnostik im Landkreis und über den Landkreis hinaus:

1. Hausarzt

Wenn Sie keinen Hausarzt haben, dann werden Sie sicherlich im Telefonbuch fündig oder Ihre Krankenkasse hilft Ihnen weiter. Die meisten Kassen haben mittlerweile eine Arztsuche auf ihrer Internetseite eingerichtet. Oft sind auch Empfehlungen von Bekannten oder Freunden sinnvoll.

2. Neurologen / Fachärzte

Hier kann Ihnen der Hausarzt mit Kontakten und Überweisung weiterhelfen oder Sie wenden sich auch in diesem Fall telefonisch oder per Internet an Ihre Krankenkasse.

3. Gedächtnissprechstunde Werneck

Psychiatrische Institutsambulanz Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 1, 97440 Werneck

Sekretariat:

Tel.: 09722 / 21 12 - 84

Mo - Fr 08:15 - 12:00 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr

Mail: PIAANmeldung_WE@kh-schloss-werneck.de

4. Akutgeriatrie & Geriatrische Rehabilitation an der Capio-Franz-von-Prümmer-Klinik Bad Brückenau

Dr. med. Jens Kunze

Chefarzt Akutgeriatrie & Geriatrische Rehabilitation

Sekretariat: Kathleen Müller und Lina Schneider

Tel.: 09741 / 898 - 21 00

Fax: 09741 / 898 - 49 05

Mail: kathleen.mueller@de.capio.com

Mail: lina.schneider@de.capio.com

Neurologie MVZ Bad Brückenau

Dr. med. Klaus Büchner

Bahnhofstraße 16

Tel.: 09741 / 91 0 90

Beratung

Fachstelle für pflegende Angehörige in Münnerstadt

Monika Dürr

Am Dicken Turm 14, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733 / 78 76 - 914

Mail: angehoerigenberatung@juliusspital-muennerstadt.de

Aktion Pflegepartner

Daniela Wehner

Hartmannstr. 2a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 72 46 - 90 00

Mail: d.wehner@caritas-kissingen.de

Gesundheitsamt Bad Kissingen

Salinenstraße 1, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 71 65 - 0

Fax: 0971 / 801 - 81 33

Mail: gesundheitsamt@kg.de

Betreuungsstelle für den Landkreis Bad Kissingen

(Informationen zu Vorsorgevollmacht, Betreuung, Patientenverfügung)

Michael Müller-Hamák

Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel: 0971 / 801 - 41 41

Mail: michael.mueller-hamak@kg.de

Wohnberatung des Landkreises Bad Kissingen

Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 801 51 50

Fax: 0971 / 801 77 52 01

mail: wohnberatung@kg.de

Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön

Gymnasiumstr.14, 97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 / 20 87 - 220

Mail: Vernetzung-mainrhoen@diakonie-schweinfurt.de

COMPASS private Pflegeberatung

COMPASS private Pflegeberatung informiert, unterstützt und begleitet bei allen Fragen rund um die Pflege.

Die kostenfreie Servicenummer steht allen Ratsuchenden offen.

Sie können die Beratung auch anonym in Anspruch nehmen.

Die aufsuchende Pflegeberatung vor Ort ist Privatversicherten sowie ihren Angehörigen vorbehalten, da COMPASS eine Gesellschaft des Verbandes der Privaten Krankenversicherung ist.

Tel.: 0800 / 101 88 00 (gebührenfreie Rufnummer)

Mail: info@compass-pflegeberatung.de

Gesetzliche Pflegeversicherung

Ansprechpartner ist Ihre gesetzliche Pflegeversicherung / Krankenversicherung. Einen persönlichen Ansprechpartner finden Sie z.B. in alten Schreiben von Ihrer Krankenversicherung.

Oder **Pflegeservice Bayern**

Der Pflegeservice Bayern dient als erste Informations- und Anlaufstelle für alle gesetzlich Versicherten bei Fragen rund um das Thema Pflege. Die kostenfreie Beratungsleistung ist immer vertraulich und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Tel.: 0800 / 772 11 11 (gebührenfreie Rufnummer)

www.pflegeservice-bayern.de

Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern

Sulzbacher Straße 42, 90489 Nürnberg

Tel.: 0911 / 47 75 65 30

Mail: info@demenz-pflege-bayern.de

Alzheimertelefon

Mo - Do 09:00 - 18:00 Uhr

Fr 09:00 - 15:00 Uhr

Tel.: 01803 / 171 017 (9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz)
030 / 259 379 514

Informationen im Internet

www.wegweiser-demenz.de

Ein paar Worte zur Vorsorgevollmacht

Soll für den Fall vorgesorgt werden, dass die erkrankte Person sich nicht mehr selbst um ihre Angelegenheiten kümmern kann, dann können mit einer Vorsorgevollmacht wichtige Entscheidungen und Handlungen auf eine Person des Vertrauens übertragen werden. Das sollte möglichst im frühen Stadium der Demenz geschehen. Im Zweifelsfall kann man die Vollmacht von einem Notar beglaubigen lassen, der die Geschäftsfähigkeit damit feststellt.

Die bevollmächtigte Person kann dann z.B. rechtliche oder finanzielle Geschäfte abwickeln, über medizinische Behandlungen entscheiden oder den Aufenthaltsort bestimmen.

Gibt es keine Vorsorgevollmacht und ist die betroffene Person nicht mehr in der Lage, wichtige Entscheidungen selbst zu treffen, kann beim zuständigen Betreuungsgericht eine „rechtliche Betreuung“ angeregt werden.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, über eine Patientenverfügung festzulegen, welche medizinischen Maßnahmen bei Eintritt eines lebensbedrohlichen Zustandes ergriffen oder unterlassen werden sollen. In der Patientenverfügung kann auch eine Person benannt werden, die diese Entscheidungen im Fall des Falles treffen soll.

Generell empfiehlt es sich für jede oder jeden von uns, diese Vorkehrungen so frühzeitig wie möglich zu treffen, denn der Pflege- bzw. Unterstützungsbedarf kann uns alle zu jeder Zeit treffen.

Ausführliche Beratung, Information und die notwendigen Formulare erhalten Sie im Landratsamt Bad Kissingen bei der Betreuungsstelle. Nutzen Sie dieses kostenfreie Beratungsangebot:

Michael Müller-Hamák

Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Tel: 0971 / 801 - 20 05
Mail: michael.mueller-hamak@kg.de

Mandy Urban

Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Tel: 0971 / 801 - 20 04
Mail: mandy.urban@kg.de

Umgang mit den Betroffenen und mit sich selbst



Tipps und Hinweise zur Pflege bei Demenz – Schulung von Angehörigen

Die Fachstellen für pflegende Angehörige bieten in Kooperation mit den Pflegekassen kostenfreie Angehörigenschulungen/-kurse an. Auch die ambulanten Dienste, wenn diese eine Kooperation mit der Pflegekasse haben. In diesem Fall ist es ratsam, bei Bedarf den ambulanten Dienst der in die Häuslichkeit kommt, danach zu fragen.

Neu eröffnet hat das Pflegeübungszentrum (PÜZ) in Mellrichstadt. Dort können Sie in geschützten, an die Häuslichkeit angelehnten Räumen üben, ob und wie Pflege in Ihrer individuellen Situation umsetzbar ist. Durch professionelle Anleitung und umfassende Beratung wird Ihre Kompetenz gestärkt, Wege werden aufgezeigt und Hilfen koordiniert. Mit Pflegekräften üben Sie, bis die Pflegehandlungen umfassend erlernt sind und Sie sich sicher fühlen. Sie erhalten Beratung rund um alle Aspekte der häuslichen Pflege, Schulungen und Erstellung Ihres persönlichen Hilfeplans gehören dazu. Somit können Sie mit gutem Gewissen in die Pflegeversorgung zu Hause starten. Oder Sie erkennen, dass eine andere Wohn- und Versorgungsform die Richtige ist

Pflegeübungszentrum Mellrichstadt (PÜZ)

Johanna Dietz

Tel: 09776 / 81 17 - 0

Mail: info@pflegeuebungszentrum.de

Darüber hinaus empfehlen sich folgende Verhaltensregeln

Das KompetenzNetzwerk Demenz hat im Jahr 2018 und 2019 in mehreren Ortschaften des Landkreises Bad Kissingen Info-Abende zum Thema **Demenz annehmen und verstehen** angeboten. Dabei haben die Besucherinnen und Besucher immer wieder ihr Bedürfnis nach Tipps zum richtigen Umgang mit den Erkrankten geäußert. Oft haben sich die Anwesenden auch gegenseitigen Rat gegeben. Das wollten wir in diesem Kapitel aufgreifen und geben daher einige kurze Hinweise weiter, die einen konfliktfreien Umgang miteinander unterstützen können:

Zunächst:

Das Horten von Nahrungsmitteln an unüblichen Orten, Beleidigungen und Anschuldigungen, Umherwandern und aggressive Reaktionen haben ihre Ursache in der Krankheit und im Umgang der Betroffenen damit. Oft ist die Ursache das Schamgefühl des erkrankten Menschen, das Gefühl des Vorgeführt Werdens, das verloren gegangene Gespür für den eigenen Körper und die verlorene Fähigkeit logische Zusammenhänge zu erkennen.

Vieles kann sich die erkrankte Person nicht mehr erklären bzw. sie versteckt, dass sie Dinge, Menschen und Tatsachen vergessen hat. Das alles kann zu konfliktgeladenem Verhalten führen.

Die wichtigste Botschaft ist: Nehmen Sie es nicht persönlich, empfinden Sie das Verhalten nicht als Angriff auf Ihre Person und versuchen Sie deeskalierend zu wirken – also versöhnlich, beruhigend und verständnisvoll.

Das können Sie tun:



Verhalten

- Eine vertraute Umgebung und regelmäßige Tagesstruktur helfen, die Probleme durch Gedächtnisstörungen zu mindern.
- Vermitteln Sie Ruhe und Sicherheit: Die erkrankten Menschen sind oft verängstigt, weil sie merken, dass etwas mit ihnen nicht stimmt.
- Halten Sie biographische Erinnerungen lebendig. Der Zugang zu Menschen mit Demenz gelingt oft am besten durch das Sprechen über Erinnerungen → Fotos.
- Streitereien und Diskussionen können Sie vermeiden, indem Sie dem oder der Erkrankten Recht geben oder ihn bzw. sie ablenken.
- Erwarten Sie nicht, dass der oder die Erkrankte seine bzw. ihre eigenen Handlungen erklären kann.
- Nehmen Sie Anteil an der Stimmung des erkrankten Menschen, d.h. nehmen Sie ihn ernst: Teilen Sie seine Angst („Ich verstehe, dass du Angst hast.“), z.B. wenn er oder sie sich ein Geräusch nicht richtig erklären kann und bestätigen sie ihm/ihr, dass Sie aufpassen und beschützen werden („Ich passe auf, dass uns nichts passiert.“) → Überlegen Sie, aus welcher Erfahrung in der Vergangenheit eine bestimmte Angst oder Unruhe herrühren könnte. Vielleicht ergibt sich daraus eine gute Möglichkeit zur Beruhigung bzw. zum Trost.
- Ermutigen und loben Sie oft.
- Finden Sie zusammen mit der erkrankten Person eine sinnvolle Tätigkeit (Kartoffeln schälen, Wäsche aufhängen, Gartenarbeit).
- Dass Demenzkranke manchmal umherlaufen, rufen oder nesteln kann damit zusammenhängen, dass sie ihren Körper nicht mehr richtig spüren. Musik bzw. Singen, Tanzen, Nesteldecken oder Nestelkissen können hier Abhilfe schaffen. → Auch die falsche Dosierung von Beruhigungsmitteln kann das nächtliche Wandern verstärken!
- Unterteilen Sie Handlungsanweisungen in einfache kleine Schritte, die der oder die Demenzkranke noch bewältigen kann:
Bsp.: Nicht: „Wasch doch schonmal ab.“ Besser: „Dreh doch schonmal den Wasserhahn auf, lass das Wasser ins Spülbecken laufen. Trage die Teller zum Spülbecken.“... usw.



Sprache

- Sprechen Sie langsam.
- Sprechen Sie ruhig und in normaler Stimmlage.
- Verwenden Sie einfache Sätze.
- Wiederholen Sie das Gesagte.
- Geben Sie Zeit zum Antworten.
- Sprechen Sie nicht über den kranken Menschen, sondern mit ihm, wenn er anwesend ist.
- Halten Sie Blickkontakt, seien Sie zugewandt beim Sprechen.

Das sollten Sie vermeiden:

- Offene Fragen stellen (Warum, Wieso, Weshalb, Wann ...?)
 - Der oder die Betroffene kann Ihre Frage nicht beantworten und fühlt sich dann beschämt oder vorgeführt. Dafür werden dann möglicherweise Sie als Fragesteller von dem oder der Betroffenen verantwortlich gemacht, das wiederum kann zu Wut und Aggression Ihnen gegenüber führen.
- Diskutieren bzw. streiten Sie nicht darüber, was jetzt Wirklichkeit ist.
 - Der oder die Erkrankte kann die Wirklichkeit unter Umständen nicht mehr erkennen → Eine Einsicht in die Realität ist dann unmöglich und führt ebenfalls nur zu Unverständnis und gegebenenfalls zu Aggression auf beiden Seiten.
Bsp.: Sie kommen mit dem Demenzkranken in sein Wohnzimmer zurück. Das zerknautschte Kissen im Sessel zeigt an, hier hat jemand gegessen. Das war vor ein paar Stunden der Demenzkranke selbst. Er erinnert sich aber nicht daran. Dieser Teil der jüngsten Vergangenheit existiert für ihn nicht mehr. Sein Gehirn registriert aber, im Sessel hat jemand gegessen: Ergo: Jemand muss da gewesen sein (ein Fremder / Einbrecher?) und hat im Sessel gegessen. Sie werden ihn nicht mit „logischen Argumenten“ vom Gegenteil überzeugen können. Also davon, dass er es selber war.
- Korrigieren Sie nicht unnötig.
- Vermeiden Sie „Gehirntraining“ durch Abfragen.

Gestaltung des Wohnumfeldes



Das KompetenzNetzwerk Demenz hat in den vergangenen Jahren immer wieder auch Veranstaltungen zum Thema Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen bei Menschen mit Demenz angeboten. Folgende Erkenntnisse möchten wir hier an Sie weitergeben:

Nicht nur wenn wir älter werden, insbesondere wenn Menschen an einer Form der Demenz erkranken, ist die Sehfähigkeit, Mobilität und Orientierungsfähigkeit eingeschränkt.

Das können Sie tun, um Abhilfe zu schaffen:

- Sorgen Sie für ausreichende Beleuchtung / Helligkeit OHNE Schattenwurf → Schatten verängstigen viele.
- Ermöglichen Sie eine einfache übersichtliche Gestaltung des Wohnbereichs mit ausreichend Bewegungsfläche und Haltegriffen.
- Markieren Sie wichtige Räume (Türen) oder Aufbewahrungsorte mit erklärenden Bildern (z.B. ein Klo auf der Tür zum WC oder ein Kochtopf an der Tür zur Küche).
- Arbeiten Sie mit farblichen Kontrasten, um Orientierung zu geben: Türrahmen, Haltegriffe, Geländer, Lichtschalter, aber auch Waschbeckenumrandung, Toilettensitz: Demenzkranke Menschen haben oft Angst vor dunklen Flächen am Boden oder auf halber Höhe (WC-Sitz) in die Sie „hineinfallen“ könnten.
- Vermeiden Sie irreführende Muster. (z.B. kann ein Blümchentepich dazu führen, dass der erkrankte Mensch die Blumen pflücken möchte. Eine Tür, die Sie mit einer Tapete verkleiden, die wie ein Bücherregal aussieht, kann dazu führen, dass der erkrankte Mensch daraus ein Buch nehmen will.)
- Technische Assistenzsysteme erleichtern die Selbständigkeit zuhause (u.a. Herdüberwachung, Bewegungsmelder, Tablettsender).

Weitere Infos liefert Ihnen die

Wohnberatung des Landkreises Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 801 51 50 oder

Mail: wohnberatung@kg.de

Entlastende Angebote

Das KompetenzNetzwerk Demenz hat es sich zum Ziel gesetzt Ängste und Hemmschwellen im Umgang mit der Krankheit abzubauen. Die Zahl der Menschen, die an einer Form der Demenz erkranken, nimmt aufgrund des demographischen Wandels immer mehr zu, denn je älter Menschen werden, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit an einer Form der Demenz zu erkranken. Dass die Menschen heute immer älter werden und es zahlenmäßig immer mehr ältere Menschen gibt, macht diese Entwicklung absehbar.

Aus diesem Grund möchten wir dazu ermutigen, so früh und so umfangreich wie möglich, Angebote zur Entlastung der Angehörigen und Betreuung der Betroffenen in Anspruch zu nehmen.

Schon heute gibt es eine Vielzahl entlastender Angebote, die Betroffene in Anspruch nehmen können. Dazu gehört eine auf den Einzelfall abgestimmte Pflege, die durch Fachkräfte der ambulanten Dienste durchgeführt wird und die Sie in der häuslichen Pflege unterstützen können.

Außerdem gibt es die **Einzelbetreuung in der Häuslichkeit**, die in der Regel ebenfalls von ambulanten Diensten ausgeführt wird (vgl. Seite 21 ff).

Nutzen Sie unbedingt auch die **Verhinderungspflege**: Verhinderungspflege bedeutet, ein Freund oder Nachbar oder eine andere Person des Vertrauens betreut den pflegebedürftigen Menschen bis zu 8 Stunden am Tag. In dieser Zeit, könnten Sie eine ambulante Reha, einen Arztbesuch oder wichtige Erledigungen machen. Für die Verhinderungspflege gibt es ein eigenes Budget, ab Pflegegrad 2. Sie melden vorher der Pflegekasse, dass Sie die Verhinderungspflege nutzen wollen und geben an, wer diese übernehmen soll. Anschließend wird ein Stundenzettel ausgefüllt, mit der die Vergütung der Betreuungsperson gewährleistet wird. Fragen dazu beantwortet Ihnen auch die Fachstelle für pflegende Angehörige (Kontakt siehe Seite 11).

Ehrenamtliche Betreuungsgruppen oder eine **Tagespflege** dienen der Aktivierung der erkrankten Menschen sowie gleichzeitig der Entlastung pflegender Angehöriger (vgl. Seite 26 ff). Nicht zuletzt unterstützen **haushaltsnahe Dienstleistungen** bei der Versorgung von Erkrankten. Auch diese Leistungen können über einen Pflegegrad finanziert werden.

Kostenlose Kurse zum richtigen Umgang und zur Pflege von Menschen mit Demenz bieten die Pflegekassen regelmäßig an. Bei Bedarf vermitteln die Fachstellen für pflegende Angehörige Ihnen einen passenden Kurs (Kontakt siehe Seite 11).

Urlaub für Demenzkranke und ihre Angehörigen – das bietet die gerontopsychiatrische Vernetzung Main-Rhön an. Außerdem werden hier auch Vorträge zu verschiedenen Themen angeboten. Das Projekt ist zuständig für die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Haßberge (Region Main-Rhön), Tel.: 09721 / 20 87 - 220.

Natürlich kommt immer mehr auch der Wunsch nach einer **24-Stunden-Betreuung** auf. Wobei der Begriff missverständlich ist, denn das deutsche Arbeitsrecht erlaubt eine maximale Arbeitszeit von 60 Stunden in der Woche: Vielmehr handelt es sich um eine Betreuung in der Häuslichkeit mit bestehender Rufbereitschaft der Betreuungsperson. Auch handelt es sich bei 24-Stunden-Kräften aus dem Ausland häufig nicht um examinierte Kranken- oder Pflegekräfte, sondern tatsächlich um Betreuungskräfte.

Diese Form der Betreuung hat für Menschen mit Demenz und deren Angehörige eine besondere Attraktivität, weshalb sie hier auch etwas ausführlicher behandelt werden soll:

Bei der Betreuung in der Häuslichkeit lebt und arbeitet die Betreuungskraft im Haushalt des/der Betroffenen und übernimmt pflegerische sowie betreuende Tätigkeiten, aber auch Arbeiten im Haushalt. Wenn die Kompetenz es zulässt, kommen auch Gänge zum Arzt bzw. auf das Amt hinzu.

Es gibt drei Möglichkeiten eine geeignete Betreuungsperson zu finden bzw. zu engagieren:

1. Sie beauftragen eine Vermittlungsagentur, um eine 24-Stunden-Betreuung zu finden und fungieren damit als Auftraggeber.
2. Sie selbst sind der Arbeitgeber und stellen eine Betreuungsperson ein (Vermittlung von Pflegekräften über die Arbeitsagentur).
3. Sie beauftragen eine selbständige Betreuungsperson.
Hierbei besteht die Gefahr der Scheinselbständigkeit. Das bedeutet u.U., dass Sie als Auftraggeber Sozialabgaben und Versicherungsleistungen nachzahlen müssen.

Unterstützung bei der Vermittlung Haushaltshilfen in Privathaushalte erhalten Sie auch über die Internetseite der Agentur für Arbeit/Arbeitgeberservice:

Tel.: 0800 455 55 20 (kostenfrei)

Mo - Fr 08:00 - 12:00 Uhr; Do zusätzlich 13:00 - 18:00 Uhr

Ambulante Dienste können Sie bei Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft entlasten:

Bad Bocklet

Pflegedienst Wehner

Kleinfeldlein 1, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708 / 704 30 - 502

Mail: info@pflegedienst-wehner.de

Bad Brückenau (mit Riedenberg & Zeitlofs)

Ambulanter Pflegedienst Kurstift Bad Brückenau e.V.

Schillerstr. 7, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 / 845 40

Mail: ambulante-pflege@kurstift.org

Ambulante Pflege Bad Brückenau – AWO Unterfranken

Im Kalkgrund 32, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 / 55 53

Mail: asd-brueckenau@awo-unterfranken.de

Ambulanter Pflegedienst Vivo

Brunnenstr. 22, 97799 Zeitlofs

Tel.: 09746 / 93 09 73

Mail: pd-vivo@t-online.de

Caritas Sozialstation St. Benedikt

Ernst-Putz-Str. 4a, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741 / 37 50

Haus St. Gertrudis (Tagespflegeplätze in einer stationären Einrichtung)

Kapellenstraße 9, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 820 90

Heliolith-Pflegedienst GmbH & Co. KG

Sinntor 7, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741 / 938 25 00
Mail: info@heliolith-pflegedienst.de

Pflege mit Sinn

Finkenweg 1, 97792 Riedenberg
Tel.: 09749 / 93 09 46
Mail: InaSchillig@web.de

Sozialer Pflegedienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Kirchplatz 1, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741 / 93 12 00
Mail: sozialerpflegedienstderlkg@t-online.de

Bad Kissingen**Kissinger Sonne GmbH & Co. KG Ambulante Pflege**

Neulandstr. 36, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 78 54 6832
Mail: ambulantepflege@badkissingen.de

Ambulanter Dienst Burkardus Wohnpark

Kapellenstraße 24, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 723 70
Mail: kontakt@burkardus-wohnpark.de

BRK-Sozialstation Hauskrankenpflege

Am Steingraben 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 72 72 - 19
Mail: sozialstation@kvbad-kissingen.de

Caritas Sozialstation St. Marien

Hartmannstraße 2a, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 72 46 - 91 00
Mail: [sst-st.marien@caritas-kissingen.de](mailto:ssst-st.marien@caritas-kissingen.de)

Mobiler Pflegedienst Manuela – Alten- und Krankenpflege

Jahnstr. 15, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 785 45 62

Mail: mpmkoska@t-online.de

Parkwohnstift – Ambulanter Dienst

Heinrich-von-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 80 30

Mail: info@parkwohnstift.de

Rosenhof Seniorenwohnanlage – Ambulanter Dienst

Bismarckstraße 76, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 714 80

Mail: badkissingen@rosenhof.de

Burkardroth**Caritas Sozialstation St. Marien Außenstelle Burkardroth**

Rhönstraße 20, 97705 Burkardroth

Tel.: 09734 / 93 11 40

Mail: sst.wollbach@t-online.de

Elfershausen**Ambulante Alten- und Kranken-Pflege-Engel**

Marktstr. 19a, 97725 Elfershausen

Tel.: 09704 / 60 11 60

Mail: Ilona@pflege-engel.de

Hammelburg

Caritas Sozialstation St. Christophorus

Von-Heß-Straße 12, 97762 Hammelburg

Tel.: 09732 / 92 73

Mail: st.christophorus@t-online.de

Nolte Pflegedienst

Fuldaer Straße 6, 97762 Hammelburg

Tel.: 09732 / 78 54 53

Mail: info@nolte-pflege.de

Pflegedienst Rhön GbR

Rhönstraße 13, 97762 Hammelburg/Untererthal

Tel.: 09732 / 53 54

Mail: pflegedienst.rhoen@t-online.de

Maßbach

Diakoniestation Maßbach Poppenlauer

Volkershausener Str. 17, 97711 Maßbach

Tel.: 09735 / 910 10

Mail: dst-massbach@diakonie-schweinfurt.de

Münnerstadt

Julius Ambulanter Pflegedienst

Am Dicken Turm 14, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733 / 78 24 97

Mail: jasmin.schroettle@juliusspital-muennerstadt.de

Caritas Sozialstation St. Veronika

Seminarstraße 9, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733 / 15 65

Mail: st.veronika@t-online.de

Nüdlingen

Mobile Pflege FLIP GbR

Raiffeisenstraße 6, 97720 Nüdlingen

Tel.: 0971 / 78 55 04 30

Mail: info@pflege-flip.de

Die PflegeProfis

Raiffeisenstraße 6, 97720 Nüdlingen

Tel.: 0971 / 78 59 25 83

Mail: info@die-pflegeprofis.net

Oerlenbach

Caritas Sozialstation St. Marien

Heglerstraße 2a, 97714 Oerlenbach

Tel.: 09725 / 705 806

Mail: [sst.oerlenbach@caritas-kissingen.de](mailto:ssst.oerlenbach@caritas-kissingen.de)

Tagespflege:

Die Nutzung einer Tagespflege kann die häusliche Pflegesituation stabilisieren. Pflegende Angehörige können Auszeiten nehmen, um sich zu erholen und wissen ihre Angehörigen in guten Händen.

Positiv: Seit dem neuen Pflegestärkungsgesetz hat die Tagespflege ein eigenes Budget, das nicht durch die Inanspruchnahme anderer Leistungen geschmälert werden kann.

Vorteile:

- Die in der Tagespflege angebotenen **Aktivitäten der Betreuung und Beschäftigung**, die Versorgung mit Mahlzeiten und die pflegerischen Leistungen, eröffnen auch neue Kontakte. Außerdem helfen sie bei der Strukturierung eines geregelten Tagesablaufes.
- Eine Tagespflegestelle können Sie **täglich oder nur an einzelnen Wochentagen** besuchen. Einige Einrichtungen sind auch samstags und mitunter an Feiertagen geöffnet. Die Besuchszeiten können in der Regel individuell mit der jeweiligen Einrichtung abgesprochen werden.
- Viele Tagespflegeeinrichtungen bieten an, die Gäste **von zu Hause abzuholen und wieder heimzubringen**. Sie geben allen Interessenten die Möglichkeit zu einem Kennenlernen-/bzw. Schnuppertag.
- Finanziert werden kann die Tagespflege entweder über die jeweilige **Pflegekasse** oder für Menschen ohne Pflegegrad als **Selbstzahler**.
- **Eingestreuete Tagespflegeplätze** werden im Rahmen einer stationären Einrichtung angeboten. Sie bieten den Vorteil, dass die Gäste einen Eindruck vom Leben in einer Pflegeeinrichtung bekommen können. Dadurch können Berührungsängste abgebaut werden.

Bad Bocklet & Bad Kissingen

Caritas-Tagespflege Elfershausen

Adalfriedstraße 11/13, 97725 Elfershausen

Tel.: 0971 / 72 46 - 96 00 (Neueröffnung ab 01. Februar 2020)

Carit-Tagespflege Bad Kissingen / Garitz

Jahnstraße 60 + 62, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 72 46 - 96 00 (Neueröffnung ab 01. Mai 2020)

Seniorenheim „Am Saaleufer“ Bad Bocklet

Kleinfeldlein 1, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708 / 704 300

Kissinger Sonne

Neulandstr. 36, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 78 54 68 32

Tagespflege mehrLeben Haus vom Bay. Roten Kreuz (BRK)

Am Steingraben 6, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 72 72 - 230

Parkwohnstift Bad Kissingen gGmbH

Heinrich-von-Kleist-Straße 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 80 30 - 0

Bad Brückenau & Zeitlofs**Seniorenheim „Sinntal“**

Ernst-Putz-Straße 51 - 53, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 / 915 10

AWO Seniorenwohnanlage „Willy-Brandt-Haus“

(vier eingestreute Tagespflegeplätze Mo - So)

Buchwaldstraße 68, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 / 911 80

Senioren-Tagespflege Vivo

Sparkassenstraße 1, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 / 938 39 61

Seniorenzentrum Waldenfels

Ernst-Putz-Straße 4b, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 / 91 06 - 100

Seniorenheim Haus Rafael

Heilsbergstraße 11, 97799 Zeitlofs

Tel.: 09746 / 93 03 - 0

Hammelburg

Dr. Maria-Probst-Seniorenheim Hammelburg

Karlsbader Straße 1, 97762 Hammelburg

Tel.: 09732 / 78 86 - 0

Nolte Tagespflege Hammelburg

Von-Hess-Straße 12, 97762 Hammelburg

Tel.: 09732 / 788 511

Maßbach & Münnerstadt

Erhard-Klement-Haus Maßbach

Volkershausener Straße 17, 97711 Maßbach

Tel.: 09735 / 91 01 - 0

Altenheim Haus der Familie Münnerstadt

Hinter den Gärten 5, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09708 / 92 92

Senioren- und Pflegeheim Juliusspital

Riemenschneiderstraße 15, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733 / 78 74 - 130

Seniorenzentrum St. Elisabeth

Seminarstraße 9, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733 / 81 24 - 0

Oberthulba

Seniorenhaus Thulbatal

Quellenstraße 13, 97723 Oberthulba

Tel.: 09736 / 75 79 94 10

Helferkreise

Als Helferkreise bezeichnet man einfache Betreuungsangebote, bei denen ehrenamtliche Helfer*innen stundenweise pflegende Angehörige entlasten. Sie werden von Fachkräften der „Fachstellen für pflegende Angehörige“ geschult, koordiniert und vermittelt.

Helferkreis „Aktion Pflegepartner“

Fachstelle für pflegende Angehörige
Hartmannstraße 2a, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 72 46 - 91 13
Mail: angehoerigenberatung@caritas-kissingen.de

Helferkreis „Julius“

Fachstelle für pflegende Angehörige
Riemenschneiderstr. 12, 97702 Münnerstadt
Tel.: 09733 / 787 69 14
Mail: monika.duerr@juliusspital-muennerstadt.de

Nachbarschaftshilfen

In den meisten Gemeinden und Ortsteilen helfen sich die Menschen von jeher gegenseitig. Dies ist eine besondere Stärke unserer ländlich geprägten Region. Vielerorts gibt es auch fester organisierte Nachbarschaftshilfen.

Organisiert werden z.B.:

- Besuchsdienste, hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Einkaufsservice, Bring- und Abholdienste, Fahr- und Begleiddienste
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfe im Garten oder beim Winterdienst, kleine handwerkliche Hilfen
- Organisation von (regelmäßigen) Treffs, Vorträgen oder Ausflügen

Bad Kissingen

„Senioren helfen Senioren“

Eine Initiative des Seniorenbeirats der Stadt Bad Kissingen.
Vermittelt werden telefonische Anfragen über die Stadt/das Rathaus:

Tel.: 0971 / 807 - 0

Mail: seniorenbeirat@stadt.badkissingen.de

„Eine Stunde Zeit füreinander“

Das ist die Ehrenamtlichen-Initiative der Pfarreiengemeinschaften Bad Kissingens, die sich in Bad Kissingen und den umliegenden Ortschaften engagieren.

Kontakt für Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie Interesse an einem Ehrenamt:

Kath. Pfarrbüro Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 699 828 - 0

oder Kath. Pfarrbüro Garitz

Tel.: 0971 / 28 43

Nachbarschaftshilfe Herz-Jesu Pfarrei Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 617 62

Mail: pfarrei.bad-kissingen@bistum-wuerzburg.de

Burkardroth

„Zeit füreinander“

Pfarrbüro Burkardroth

Tel.: 09734 / 620

Hammelburg

„Eine Stunde Zeit füreinander“

Ökumenische Initiative von und für Menschen in Hammelburg und Umgebung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Michael, Hammelburg und der katholischen Pfarreiengemeinschaft Sieben Sterne im Hammelburger Land.

Kontakt für Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie mit Interesse an einem Ehrenamt:

Evang.-Lutherisches Pfarramt

Pfarrer Robert Augustin

Tel.: 09732 / 24 00

Mail: intranet@robert-augustin.de

Rannungen

Helferbörse „Gemeinsam Hand in Hand“

www.rannungen.de/soziales/helferboerse/index.html

Ansprechpartner zur Vermittlung oder bei Fragen:

Quartiersmanagement Rannungen

Raiffeisenstraße 2, 97517 Rannungen

Tel.: 09738 / 665 90 36

0171 / 735 70 31

Betreuungsgruppen

In vielen Gemeinden und den Städten im Landkreis Bad Kissingen gibt es **Gruppenbetreuung für Demenzkranke**. Hier kommen die Betroffenen regelmäßig zusammen, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Unterstützt werden sie dabei von geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich ganz auf die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz einstellen.

Name	Ort	Kontakt
Diakoniestation Bad Kissingen	Theresienstift Steinstr. 2 Bad Kissingen	0971 / 61 467
Betreuungsnachmittag Caritas Sozialstation St. Veronika	Seniorenzentrum St. Elisabeth Seminarstr. 9 - 11 Münnerstadt	09733 / 15 65
Betreuungsnachmittag Caritas Sozialstation St. Marien	Kath. Pfarrzentrum Frankenstraße 97705 Waldfenster	0971 / 72 46 91 - 00
Betreuungsgruppe Julius Ambulanter Pflegedienst Frau Schröttle	Haus St. Michael Am Dicken Turm 97702 Münnerstadt	09733 / 78 24 - 917
Entlastung pflegender Angehöriger von demenziell Erkrankten Frau Pottler, Frau Ißle	nach Bedarf in Zeil und Umgebung	09524 / 10 88 09524 / 94 91 - 33
Selbsthilfegruppen SHG für Angehörige von Menschen mit Demenz Frau Margit Seith	jeden 1. Montag im Monat 09:30 - 11:30 Uhr Seniorenraum im alten Rathaus Hauptstraße 90 Poppenlauer	09735 / 12 80

Angehörigengruppen

Angehörigengruppen sind ein weiteres Angebot zur Entlastung bei der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz. In der Regel werden sie von den Wohlfahrtsverbänden im Landkreis initiiert und organisiert. **Angehörige treffen sich unter fachkundiger Leitung.** Bei den Treffen werden allgemeine Informationen über das Krankheitsbild vermittelt, aber auch individuelle Situationen angesprochen und sich miteinander ausgetauscht.

Name	Ort	Kontakt
Angehörigentreff der Fachstelle für pflegende Angehörige, Frau Wehner	Di 19:00 - 20:30 Uhr Kath. Pfarrheim Am Marktplatz 11 Burkardroth Ab Sept. 2020 monatlich: Di 29.09.20, 20.10.20, 17.11.20, 08.12.20 14:00 - 15:30 Uhr Hartmannstraße 2a Bad Kissingen	0971 / 724 691 - 13
Angehörigen- stammtisch Caritas-Sozialstation St. Veronika	Kath. Pfarrheim Kissinger Straße 15 Nüdlingen	09733 / 15 65
Angehörigen- gruppe der Fachstelle für pflegende Angehörige, Frau Monika Dürr	immer am letzten Dienstag im Monat 18:00 - 20:00 Uhr Büro der Fachstelle für pflegende Angehörige Am Dicken Turm 14 Münnerstadt	09733 / 78 76 - 914
Angehörigen- gruppe des BRK mehrLeben Haus, Frau Geis	Termine: kvbad-kissingen.brk.de/angebote/alltagshilfen/mehrleben/koordinationsstelle-mehrleben.html Am Steingraben 6 Bad Kissingen	0971 / 72 72 - 201



Finanzielle Hilfen

Landespflegegeld Bayern – Wer im Freistaat Bayern einen Pflegegrad 2 oder höher (3 - 5) besitzt, kann das Landespflegegeld beantragen.

Es beträgt 1.000 Euro pro Jahr und muss nur einmal beantragt werden. Lediglich Änderungen müssen der Landesbehörde mitgeteilt werden. Eine einfache und unbürokratische Beantragung die auch das einseitige Antragsformular verspricht, das Sie beim Landratsamt/Sozialamt erhalten oder auf der Internetseite des Landkreises (www.kg.de/downloads → Kategorie: Generation 65 + und Ehrenamt) herunterladen können. Rund 400 Millionen Euro investiert die Staatsregierung damit. Gedacht ist das Geld als Möglichkeit, sich selbst etwas Gutes zu tun oder den Menschen eine finanzielle Anerkennung zukommen zu lassen, die Ihnen am nächsten stehen: Ihren pflegenden Angehörigen, Freunden, Helferinnen und Helfern.

Mit der Einführung der Pflegegrade vor drei Jahren haben Menschen mit Demenz einen **regulären Anspruch** auf Leistungen der Pflegeversicherung und sind damit auch deutlich besser gestellt als vor der Reform. Darüber hinaus stehen Menschen mit Demenz viele **weitere Pflegeleistungen** zur Verfügung, die die Pflege zu Hause, in einer Wohngemeinschaft oder in einem Pflegeheim erleichtern.

Es gibt fünf **Pflegegrade**. Das bedeutet, in der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst wird der Grad der Selbständigkeit des Pflegebedürftigen ermittelt – unabhängig von körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder der Zeit, die die Pflege in Anspruch nimmt.

In jedem Fall ist es ratsam, einen Pflegegrad zu beantragen, um ggf. finanzielle Hilfe und Unterstützung durch Pflegefachkräfte zu erhalten.

Die Leistungen im Überblick

Pflegegrad	Ambulante Leistungen		Vollstationäre Leistungen	Tages-/ Nachtpflege	Entlastungs- betrag
	Pflege- geld (Angehörige pflegen)	Pflege- sachleistung (Pflege durch prof. Pflegedienst)			
1	0 €	0 €	125 €	0 €	125 €
2	316 €	689 €	770 €	689 €	125 €
3	545 €	1.298 €	1.262 €	1.298 €	125 €
4	728 €	1.612 €	1.775 €	1.612 €	125 €
5	901 €	1.995 €	2.005 €	1.995 €	125 €

Daneben gibt es noch ein Budget für Kurzzeitpflege (bis zu 8 Wochen) und Verhinderungspflege (bis zu 6 Wochen). Bei Fragen dazu helfen Ihnen die Fachstellen für pflegende Angehörige gerne weiter.

Wichtiges zum Thema Entlastungsbeitrag

Die 125 Euro können eingesetzt werden für:

- Unterkunft/Verpflegung Tagespflege
- Grundpflege bei Grad 1
- Hauswirtschaftliche Dienste (zurzeit noch über einen zertifizierten Anbieter, z.B. ein ambulanter Dienst. Hier sind aber gesetzliche Anpassungen in Arbeit, so dass künftig auch nicht zertifizierte Anbieter diese Leistung abrechnen können).

Impressum

Herausgeber: Landkreis Bad Kissingen, 2020

Verantwortlich für den Inhalt:

KompetenzNetzwerk Demenz

Kontakt: Projektmanagement Generation V-Z, Antje Rink

Postadresse: Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Dienstgebäude: Neubau Eisenstädter Platz, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 / 801 52 01

Mail: antje.rink@kg.de

Web: www.kg.de/demenznetzwerk

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement
Bayern

Layout/Satz: GrafikDesign Schikora, Münnerstadt

Bildrechte: <https://de.123rf.com>